

Schutzgemeinschaft will weiterhin über alternative Energie informieren

Hauptversammlung: Vorsitzender Eckhardt übergab Waldjugendgruppe in jüngere Hände

NIDDA (dt). Auf viele Aktivitäten blickte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Nidda und Umgebung, anlässlich ihrer Hauptversammlung zurück. Nach 15-jähriger erfolgreicher Arbeit als Betreuer der Waldjugendgruppe Nidda übergab Wolfgang Eckhardt, SDW-Vorsitzender und stellvertretender Forstamtsleiter in Nidda, diese Aufgabe in jüngere Hände.

„Die Jugendarbeit ist das Wichtigste überhaupt und kann nicht hoch genug bewertet werden, es wäre traurig gewesen, hätte man diese Arbeit einstellen müssen“, so Wolfgang Eckhardt. „Aufgrund anderer ehrenamtlicher Belastungen muß ich diese Aufgabe abgeben“, so Eckhardt weiter. Gundra und Rupert Hoeppe, Dauernheim, sowie Jürgen Dickert, unterstützt von Reinhold Stock, werden sich zukünftig der Waldjugend annehmen.

Darüber hinaus berichteten Vorsitzender Eckhardt und Geschäftsführer Hans-Joachim Schwarz wiederum von vielen Aktivitäten. So gab es viele Dia- und Vortragsabende zu den Themen Wald und Umwelt, die durchweg auf großes Interesse bei der Bevölkerung gestoßen seien. Höhepunkte im vergangenen Jahr waren die Belobigung durch den Wetteraukreis für das langjährige Vorstandsmitglied Rudolf Lind aus Geiß-Nidda für dessen Verdienste um die Natur, ebenso die Pflanzaktion zum Tag des Baumes und die

Exkursion zur Grube Messel und zum Jagdschloss Kranichstein.

Artenschutzmaßnahmen wie Rettungsaktionen für Fledermäuse, Umsetzung mehrerer Ameisennester aus bewohnten Bereichen heraus, mehrere geführte Fledermausbeobachtungen von Fachwart Adam Strecker, verschiedene Pflegemaßnahmen an Feldgehölzen sowie ökologische Wanderungen rundeten die SDW-Arbeit ab. Stolz ist man auch auf die Anlage von acht Feuchtbiotopen. Informationen gab es zum Sachstand der Hochwasserschutzplanung für Nidda und Dauernheim und zur Forstreform.

Auch weiterhin will die SDW in Nidda einen Schwerpunkt auf die Information über regenerative und alternative Energien legen, da die fossilen Ressourcen wie Öl und Gas in wenigen Jahrzehnten aufgebraucht sein werden. Darüber hinaus sollen mehr Fachwarte berufen, die Verlandungen in einigen älteren Feuchtbiotopen beseitigt und im September ein Waldgottesdienst abgehalten werden.

Schon in zwei Wochen, am Samstag, 15. April, findet um elf Uhr im unteren Kurpark in Bad Salzhausen eine Veranstaltung zum „Tag des Baumes“ statt. Am Sonntag, 21. Mai, wird eine Rundfahrt zu den im vergangenen Jahr angelegten Feuchtbiotopen angeboten. Am Wochenende 29./30. Juli findet zusammen mit dem Verschwisterungsverein und dem

VHC eine Fahrt in die Niddaer Partnerstadt Bad Kösen statt. Weiterhin ist eine Fahrt zu Objekten alternativer und regenerativer Energien unter Führung der „Hessen Energie“, Wiesbaden, geplant. Im Herbst steht die Besichtigung einer Holzhackschnitzel-Produktionsstätte und einer Holzhackschnitzel-Feuerungsanlage auf dem Programm.

Von einer aktiven Waldjugendarbeit berichtete auch Christoph Lehmann. Ameisen- und Fledermausschutz gehörten ebenso zu den wöchentlichen Gruppenstunden wie Formkenntnisse von Tieren und Pflanzen, Spiele oder Bastelarbeiten. Seit verganginem Jahr ist die Gruppe im Besitz eines Wiesengrundstückes. Hier werden Lesesteinhaufen oder Feuchtbiotop angelegt oder Obstbäume gepflanzt. Herausragendes Ereignis war die Fahrt von neun Gruppenmitgliedern nach Schweden im vergangenen Sommer.

Vorstandsmitglied Horst Schmieder gab bekannt, dass für das kommende Jahr freiwillige Helfer für die Betreuung eines Amphibienzaunes im Bereich Dauernheimer-Hof gesucht werden. Wer dies übernehmen möchte, kann sich bei einem der SDW-Vorstandsmitglieder oder bei Karin Seum in Geiß-Nidda melden.

Abschließend zeigte Rupert Hoeppe brillante Dias französischer Landschaften und von SDW-Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

UA v. 4.4.00